

Ort: Baucina, ^{maled.} ~~ciudad~~. Cinnima

Prov. Palermo, Landschaft: ?

Ort von 3000 Einwohnern, größtenteils agrarisch, jedoch mit starker Auswanderung nach Amerika; Oliven, Mandeln, Wein und Brocken bilden die Haupterzeugnisse. Festhängendes Dorf ohne Einzelwesen. Von der Herbst kommen die Frauen auf ihrem Eseln oder Maultier stets abends auf oft stundenlangem Wege in den Ort zurück.

Suzl: Stefano Cirincioni, kleiner Landwirt, der sich hauptsächlich mit Gemüsemarkt beschäftigt. Alter: 43 Jahre; wie beide Eltern im Ort geboren, u. dort stets on-sässig gewesen. Intelligenter und reicher. Er ist zunächst recht russischer und italia-misiert, wo man ihm nicht stark auf die Finger schaut. Die Befangenheit löst

sich mit allmählich nach der 12. Seite. Von da an wird er verhältnismäßig sicher, er findet Geschmack und Verständnis an der Aufnahme, zu der er freiwillig viel beisteuert. Sachlich ist er im allgemeinen mitgereizeter bewandert, doch müssen bei Florenausdrücken und wirklichen Sphären Floren oder Formen gelegentlich zur Sicherheit herangezogen werden.

Mundart:

1) dd: Der Kakuminal laut ist hier besonders stark ausgeprägt. Bei seinem Hervorbringen hat man den Eindruck, dass hinter dem Laut ein leichtes τ nachschallt, doch nicht so stark als in den Fällen, wo physiologisch bei sich ein dr, dr zu er und er

wie z. B. 85.6 add^T umi^visi, 88.16

a d^T itta, 93.15 d^T vikari

2) š: Merken gilt dasselbe wie bei Aufnahme Salomon

3) š^T: kaksminales š mit reduzierten τ .

4) t^T, d^T: kaksminales t(d) mit reduzierten τ

5) τ = fast vibrationsloses τ

6) Die offenen Vokale sind in dieser Mundart ganz bestimmt stark angedrückt

Aufnahme: 15, 16., 17., 18. März 1924

2+2 | +2¹/₂ +1+2 | +2+1¹/₂ +3 | 2+2¹/₂

= 20¹/₂ Std.